

HABA-Filtersack

für Versickerungsanlagen

DN 1000 – 3000

Die Funktion von Versickerungsanlagen ist nur solange gegeben, wie das umgebende Erdreich Wasser aufnehmen kann, bzw. passieren lässt.

Im Wasser vorhandene Schwebstoffe (Staub aus der Luft etc.) setzen die Durchlässigkeit auf längerer Zeiträume gesehen zurück, bis keine Versickerung mehr gegeben ist. Bei bestimmten Wässern und Bodenarten kann dieser Zustand schon nach kurzer Zeit eintreten.

Der Schaden ist nicht reparabel - die gesamte Anlage müsste neu installiert werden.

Damit wird deutlich, dass vor dem Versickerungsvorgang ein Filtervorgang vorgeschaltet werden muss. Herkömmliche Mineralfilter kommen hierfür nur bedingt in Frage, da Staubpartikelgrößen ausgefiltert werden müssen.

Ein optimaler Versickerungsgrund muss Kiesgröße, mindestens jedoch Sandkorngröße aufweisen. Danach müsste mindestens ein zweischichtiger Filter eingesetzt werden, wobei jede Schicht mindestens 25 cm dick sein müsste.

Beim Einbau der Schichten ist größte Sorgfalt anzuwenden. (z. B. Verhinderung der Vermischung oder Entmischung).

Ein nahezu unlösbares Problem ist die Unterhaltung derartiger Anlagen. Die Filterschichten müssen regelmäßig untersucht und ausgetauscht werden (Handarbeit unter sehr beengten Verhältnissen).

Sehr viel verlässlicher ist dagegen die Verwendung eines Filterelementes aus Geotextil - Filtermatte.

Herkömmliche Filterlagendicken reduzieren sich auf wenige Millimeter Stärke bei sehr viel besseren Filterbeständigkeitswerten.

Die Filtermatte ist im Porenvolumen so aufgebaut, dass selbst staubartige Partikel festgehalten werden. Die Dicke des Filters garantiert ein großes Rückhaltevolumen, dies bedeutet lange Auswechselzeiträume. Selbst der partikelgefüllte Filter hat durch die abstandshaltende Wirkung der Fasern eine hohe Restdurchlässigkeit.

Der Filtersack lässt sich in einfachster Weise auswechseln (ca. ½ Std., zwei Arbeitskräfte).

Er kann aufgrund des robusten Aufbaus gereinigt und mehrmals benutzt werden.

Das Rohmaterial ist PES / PP ohne chemische Bindemittel und gibt garantiert keine Schadstoffe an die Umwelt ab (keine Negativwirkung auf die Trinkwasserqualität).